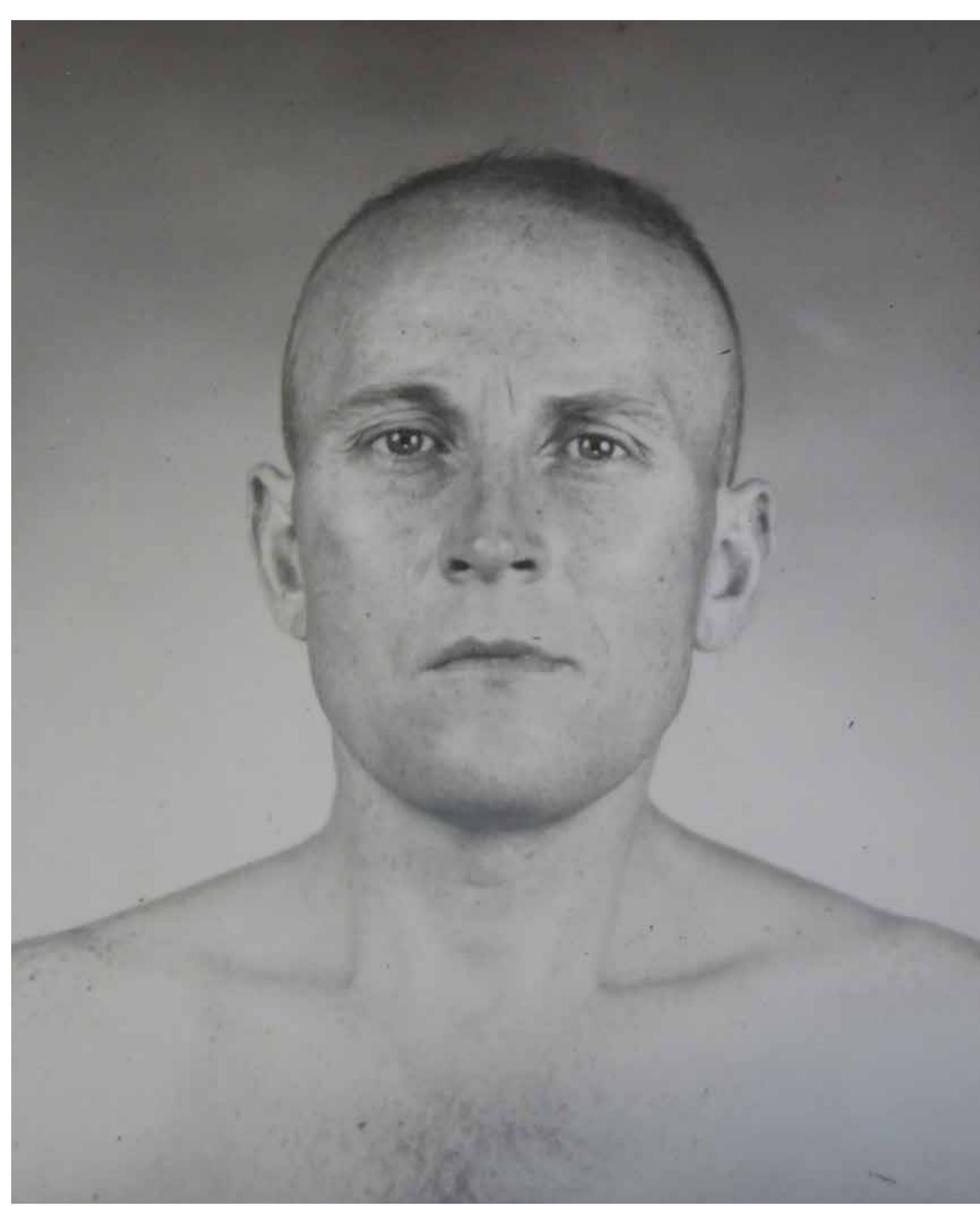


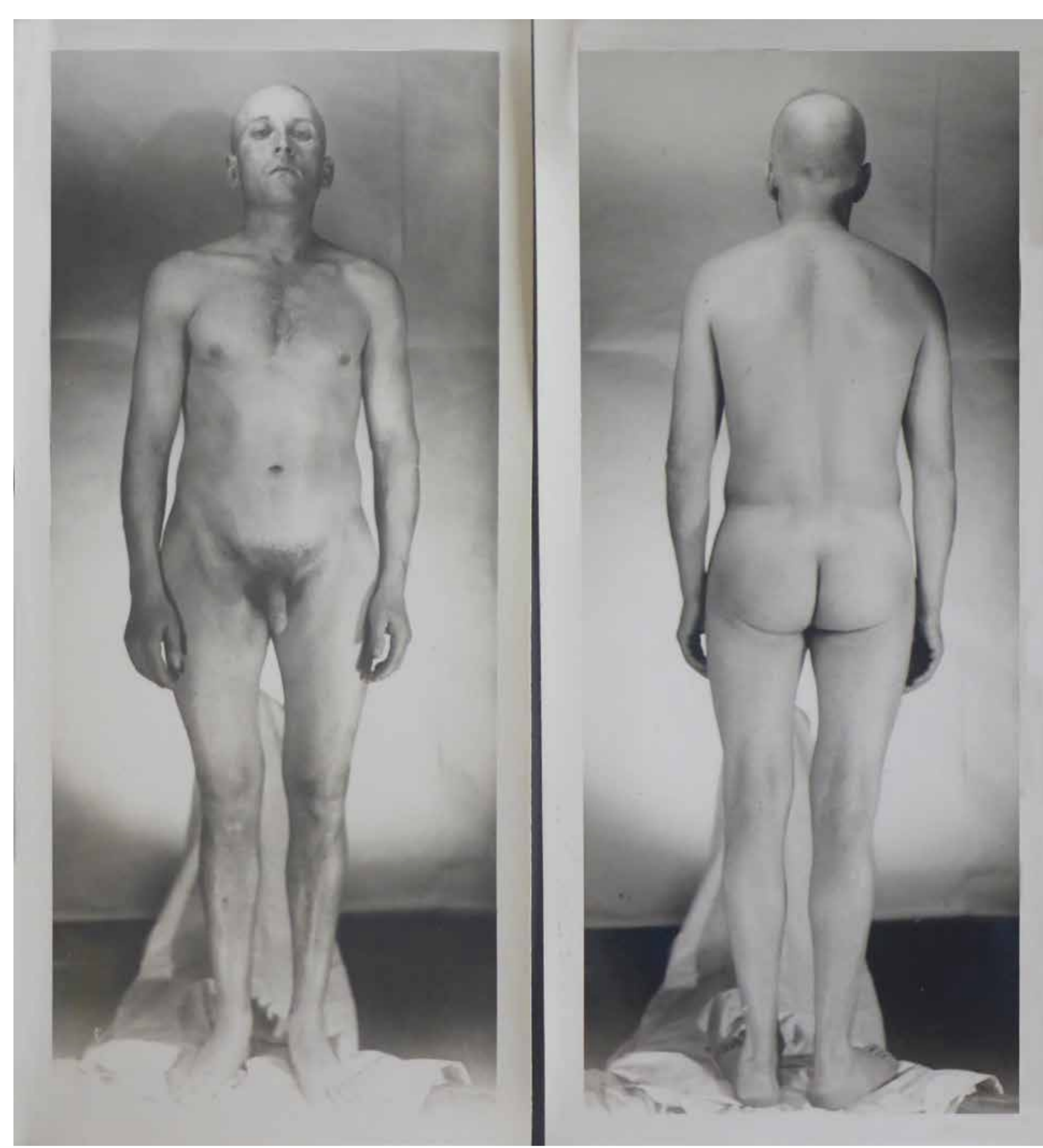
„ENTMANNUNGEN“



Walter Breucker, Aufnahme 1941

Breucker wurde 1938 zwangsweise kastriert.

Stadtarchiv Hagen

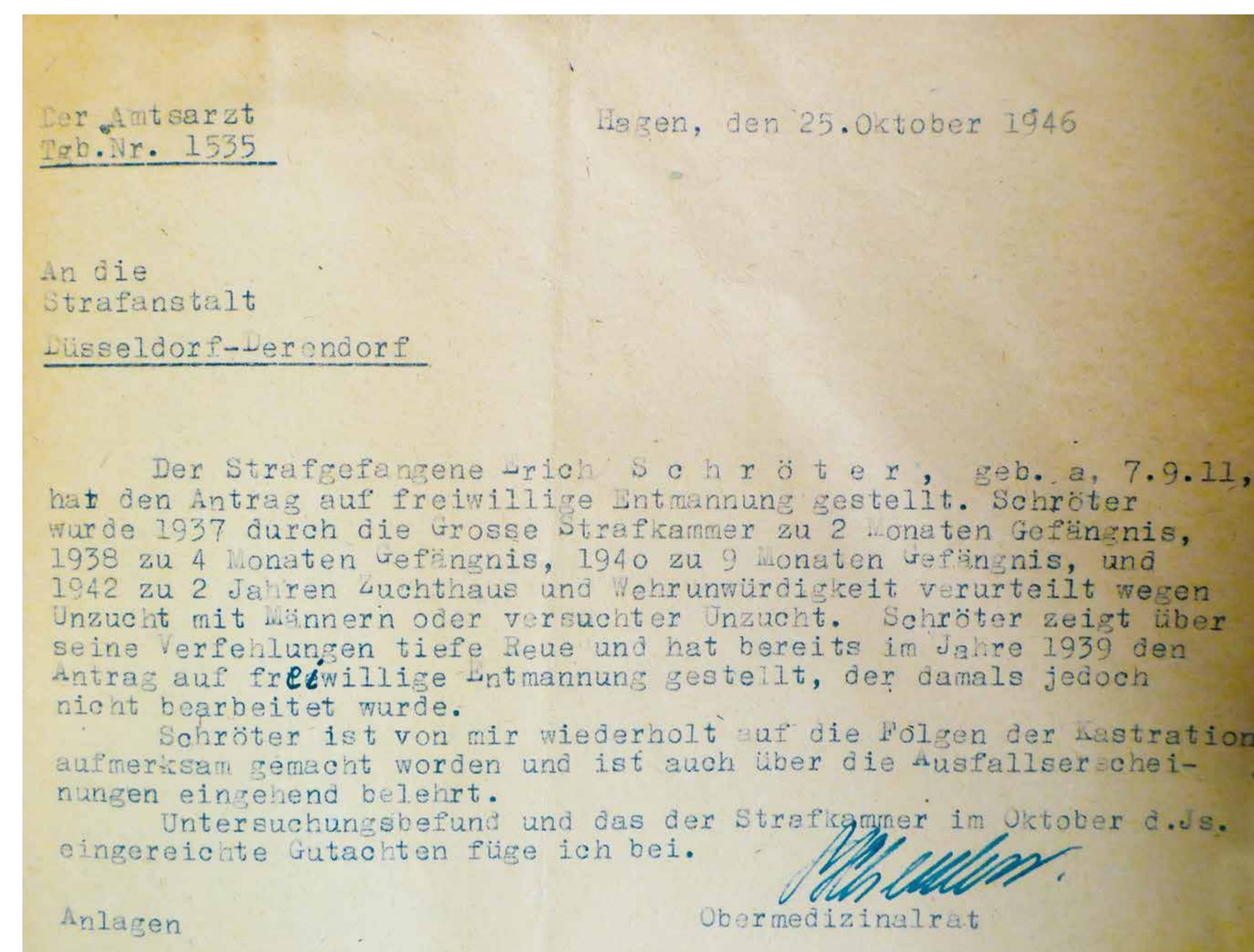


Das sogenannte „Gewohnheitsverbrechergesetz“ erlaubte seit 1933 die Zwangskastration von männlichen Straftätern. Seit 1935 sah das überarbeitete „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ außerdem die Möglichkeit der „freiwilligen Entmannung“ vor. Wer seine Zustimmung verweigerte, musste mit der lebenslänglichen Einweisung in eine Anstalt oder ein Konzentrationslager, einer langen Haftstrafe oder sogar mit der Todesstrafe rechnen. Die „freiwilligen“ Entmannungen erforderten keinen Gerichtsbeschluss, sondern lediglich das Gutachten eines Gerichtsmediziners oder eines Amtsarztes.

Mindestens 29 Hagerer Bürger wurden einer Kastration unterzogen, ein Drittel von ihnen Homosexuelle. Die Eingriffe fanden im Krankenhaus des Gefängnisses Düsseldorf-Derendorf statt, wo Hunderte von Männern aus Westdeutschland kastriert wurden.

Kastrationen führten zur sozialen Ausgrenzung und hatten schwere, oftmals lebenslange psychische und körperliche Folgen. Die Betroffenen wurden in der Bundesrepublik nicht als NS-Opfer anerkannt und erhielten keine Entschädigung. Ein entsprechender Antrag von Josef Bertmann, der zur Zeit des „Dritten Reichs“ zunächst zwangssterilisiert und später zwangskastriert worden war, wurde 1954 mit folgender Begründung abgelehnt: „Sterilisation ist nicht als Verfolgungsmaßnahme im Sinne des Gesetzes anzusehen, wenn sie aus erbbiologischen Gründen erfolgte. Ebenso ist die Entmannung kein Verfolgungstatbestand in Sinne des Bundesentschädigungsgesetzes [...]“

Das Gesundheitsamt Hagen sprach noch bis mindestens 1947 Empfehlungen zur Kastration aus.



Schreiben des Hagerer Amtsarztes an die Strafanstalt Düsseldorf, 1946

Erich Schroeter stellte in der Hagerer Straf- und Untersuchungsanstalt beim Hagerer Landgericht einen „freiwilligen“ Antrag auf Entmannung, um entlassen zu werden. Dr. Scheulen, Leiter des Gesundheitsamtes, befürwortete in einem Gutachten den Eingriff.

Stadtarchiv Hagen



Josef Bertmann, Aufnahme um 1935

Josef Bertmann wurde zwangssterilisiert und -kastriert.

Stadtarchiv Hagen